

	<h1>AMSEL- Newsletter</h1>	<p>Ausgabe 61 Mai 2012</p>	<p>Verein AMSEL ZVR: 997924295</p>
<h2>AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen</h2>			

Für unsere Mitglieder und diejenigen, die es noch werden wollen: Der monatliche AMSEL – Newsletter:

Rückschau

Tag der Arbeitslosen

30. April 2012, die AMSEL am Eisernen Tor, 11:00 bis 16:00 Uhr



In diesem Jahr gab es in der Grazer Innenstadt zum Tag der Arbeitslosen 19 Programmpunkte. Kunst und Kulturschaffende, NGO's und Aktivgruppen machten die Anliegen erwerbsloser Menschen mit künstlerischen Mitteln im öffentlichen Raum sichtbar, hörbar und erlebbar.

<http://tagderarbeitslosen.mur.at>

Berichtet wurde in den Medien von diesem Tag: auf Radio Steiermark, Radio Helsinki, im Fernsehen bei „Steiermark heute“, die Woche im Internet, Kleine Zeitung im G7 vom 29. April und am 1. Mai.

Die AMSEL war mit dem (Un)glücksspiel mit Tafeln und Würfeln am Eisernen Tor präsent. Dieses (Un)glücksspiel dient der Charakterisierung der Situation am Arbeitsmarkt stand im Ankündigungsflugblatt.

Herzlichen Dank an Andi für die Gesamtkoordination, Josef und woldt für ihren Einsatz und allen AktivAMSELn, die mitgewirkt haben und verantwortlich für Entwurf und Texte sind.

Vorschau

AMSEL ist Kooperationspartner:

CROSSROADS

Festival für Dokumentarfilm und Diskurs

18. Mai 2012, 18:00 Uhr, Eröffnung

19. - 27. Mai 2012 im Forum Stadtpark, Stadtpark 1, 8010 Graz

Mit einem spannenden, aktuellen Filmprogramm sowie zahlreichen Vorträgen, Workshops und Podiumsdiskussionen setzt sich das neue Dokumentarfilm- und Diskurs-Festival Crossroads 2012

schwerpunktmäßig mit der Zerstörung der Natur und unserer Lebensgrundlagen sowie dem weltweiten Widerstand dagegen auseinander. Anlass für diesen Themenschwerpunkt ist u.a. der große UNO-Erdgipfel „Rio+20“, der von 20.-22. Juni in Rio de Janeiro stattfinden wird. Behandelt werden des weiteren Themen wie etwa Migration, Geschlechtergerechtigkeit und der Einfluss neuer Technologien auf unser Leben. Sichtbar machen soll das Festival vor allem auch Entwicklungen, die in den Mainstream-Medien nicht ausreichend oder zu unkritisch behandelt werden. Der Fokus ist dabei stark auch auf Perspektiven aus dem globalen Süden und insbesondere auf jene mutigen Menschen gerichtet, die tagtäglich für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen kämpfen. Vielfach ausgezeichnete Filme (mehrere Österreich-Premieren) und international renommierte Vortragende und Diskussionsteilnehmer_innen werden zur Auseinandersetzung mit alternativen gesellschaftlichen, ökonomischen und politischen Konzepten und Strategien anregen, Handlungsmöglichkeiten aufzeigen und zu persönlichem und kollektivem Engagement ermutigen. Kuratiert und organisiert wird Crossroads von einem Team um Josef Obermoser, dem langjährigen Co-Kurator des Diskursprogramms des Elevate Festivals und Beauftragten für die Sparte Gesellschaftspolitik des Forum Stadtpark.

Festivalprogramm: crossroads-festival.org/programm
crossroads-festival.org/programm/filme

Willkommen

Im April 2012 durften wir Sabine als neues AMSEL Mitglied in unserer Runde begrüßen!

Veranstaltungen

Hope Theatre Nairobi

The Dream of getting a Job

7. Mai 2012, 20:00 Uhr

8. Mai 2012, 20:00 Uhr Orpheum, Orpheumgasse 8, 8020 Graz

Das Hope Theatre Nairobi wurde 2009 von Stephan Bruckmeier mit Jugendlichen aus allen großen Slumgebieten der Metropole gegründet und arbeitet seither kontinuierlich unter der Leitung des Dramaturgen und Sozialarbeiters Constant Hore aus Kenia. Theaterschaffende aus Europa und Afrika arbeiten projektbezogen mit der Gruppe, auf Einladung des deutschen Partnervereins Kenya Art Projects e.V. präsentiert sich das Ensemble im April und Mai 2012 das erste Mal in Europa

Europa und seine Demokratie: Zukunftsvision oder gelebte Realität?

10. Mai 2012, 18:00 Uhr, HS 15.01, Resowi-Zentrum, Bauteil B, Erdgeschoss

Karl-Franzens-Universität Graz, Universitätsstraße 15, 8010 Graz

Das Akademische Forum für Außenpolitik, die Fakultätsvertretung JUS, die Fakultätsvertretung SOWI, der ManagementClub und der UniManagementClub laden herzlich zum Vortrags- und Diskussionsabend mit Mag. Richard Kühnel Leiter der Vertretung der Europäischen Kommission in Österreich

SAMURAI / FUTURESONG (Magazin des Glücks VI +VII)

Premiere: 10. Mai 2012, 20:00 Uhr

11., 12. Mai 2012, 20:00 Uhr, Theater am Lend, Wiener Straße 58a, 8020 Graz

co.labor präsentiert:

von Dea Lohrer

Im Fokus: die Alltagswelt eines Portiers. Er, der stille Beobachter, in dessen Spot wir uns normalerweise bewegen, der präzise und im Grunde unbeobachtet, seine Arbeit verrichtet und der, wenn auch nur im Kleinen, den Überblick hat. Ein fast Unsichtbarer. Ein Samurai – der nach klaren Regeln lebt, um seine Welt unter Kontrolle zu halten. Die Fragen, die Dea Lohers Stück aufwirft, sind jedoch übergreifend: Wie können wir die Welt in der wir leben kontrollieren? Haben wir unser Schicksal selbst in der Hand? Sind wir unersetzbar? Und was passiert, wenn wir Fehler machen?

„Ein lebendiges, aberwitziges Theaterstück mit sprachlichen Stilmitteln, die mehrere Deutungsmöglichkeiten und Assoziationen, sowie eine starke Identifikation in ihrer Unmittelbarkeit zulassen. Sollte man gesehen haben.“ (Kulturwoche)

SAMURAI / FUTURESONG bilden den ersten Teil einer Trilogie in welcher co.labor Alltagsstrategien

für ein Überleben in unserer unüberschaubaren Welt untersucht.
Freier Eintritt mit Kulturpass!
kartenreservierung@theater-am-lend.at
+43 (0) 664 8443599

Wohnen muss leistbar sein!

12. Mai 2012, 9:00 - 17:00 Uhr KPÖ Bildungszentrum, Lagergasse 98a, 8020 Graz

Tagung zu Geschichte und Zukunft des Sozialen Wohnbaus

Mit Beiträgen von **Elke Kahr** (Graz), **Andrej Holm** (Berlin), **Peter Birke** (Hamburg), **Hans Hautmann** (Wien), **Antje Senarclens de Grancy** (Graz) und **Elisabeth Springler** (Wien/angefragt).

Seit 1998 trägt die KPÖ in der Stadt Graz die politische Verantwortung für das Wohnungsressort. In diesen vierzehn Jahren wurde vieles erreicht und durchgesetzt, aber viele Vorhaben scheiterten an den politischen Mehrheitsverhältnissen. In einer Tagung mit nationalen wie internationalen ExpertInnen werden wir die Herausforderungen und Probleme einer fortschrittlichen Wohnungspolitik diskutieren, denn Wohnen muss leistbar sein!

<http://bildungsverein.kpoe-steiermark.at/sozialer-wohnbau.phtml>

Finanzkrise, Schuldenkrise, Demokratiekrise. . .

Mit: Alexander Ziegler (It's the economy, stupid!)

14. Mai 2012, 19:00 Uhr Grüne Akademie, Am Fuße des Schlossberges 2, 8010 Graz

Wir, der Kreis "It's the economy stupid", haben uns zusammengefunden und finden uns immer wieder zusammen, weil wir versuchen wollen, die gegenwärtige Wirtschafts- und Finanzkrise seit 2007 und die ihr zu Grunde liegenden gesellschaftlichen Dynamiken möglichst rationell zu erklären, mit dem Ziel Zusammenhänge herauszuarbeiten und in möglichst präziser brauchbarer Sprache zu artikulieren. Wir sind der Überzeugung, dass wirksame „Politik von unten“ das Terrain kennen muss, auf dem sie zu agieren hat. So versuchen wir deshalb gemeinsam ein theoretisches Band zu knüpfen, dass die einzelnen Erscheinungsformen der Krise verbindet und erklärbar macht. Wir wenden uns damit explizit gegen Krisendeutungen, die bestimmte einzelne Phänomene aus dem kapitalistischen Gesamtprozess herauslösen und sie allein für die Misere „verantwortlich“ machen.

Verbot und Sauberkeit in der Stadt

Mit: Joachim Hainzl, Historiker, Verein Xenos

23. Mai 2012, 19:00 - 21:00 Uhr, Grüne Akademie, Am Fuße des Schlossberges 2, Graz

Bettelverbot, Alkoholverbot, Verdrängung von Punks, Überwachungskameras in Straßenbahnen, Ordnungswachen, Sperrstunde. Und wozu das Ganze? Häufig wird dabei mit Argumenten wie Sicherheit, Sauberkeit oder Tourismus argumentiert. Was ist der Hintergrund dieser Einschränkungen, wem nützen sie? Soll eine Umgebung geschaffen werden, die frei ist von „störenden Elementen“? Wo klar sein soll, was „normal“ ist und alles andere versteckt werden soll? Wie gehen hier Rassismus, Verwertungslogik und „Law and Order“ Politiken zusammen? In dieser Veranstaltung werden wir uns kritisch mit diesen Fragen auseinandersetzen und die häufig vorgebrachten Argumente auf ihre Stichhaltigkeit überprüfen.

Der Sozialstaat und seine Wirtschaft

AUSWEGE. (Die Reihe heißt so, wie sie sein wird.)

Vortrag von Markus Marterbauer.

30. Mai 2012, 17:30 Uhr, Kulturzentrum bei den Minoriten - ImCubus

Mariahilferplatz 3 /I, 8020 Graz

Es ist eine Chuzpe: Der Sozialstaat hat sich in der von Banken und Finanzmärkten ausgelösten Wirtschaftskrise bewährt und gerät dennoch unter Druck. Zuletzt hat der Präsident der Europäischen Zentralbank, Mario Draghi, der beruflich selbst aus dem Finanzsektor kommt, behauptet, das vielgepriesene europäische Sozialmodell habe ausgedient. Diese Aussage steht in Widerspruch zu den Fakten: Der Sozialstaat hat den Menschen in der Finanzkrise Sicherheit gegeben und dadurch die Konjunktur stabilisiert. Er hat dabei einmal mehr seine Überlegenheit gegenüber privaten Vorsorgesystemen eindrucksvoll bewiesen. Die am weitesten fortgeschrittenen Sozialstaaten wie Österreich oder die skandinavischen Länder haben nicht nur über Jahrzehnte einen enormen Anstieg des Wohlstandes erwirtschaftet, sondern sind auch viel besser durch die Krise gekommen als andere. Dennoch wird der von der Finanzkrise verursachte Anstieg von Arbeitslosigkeit und Staatsschulden jetzt

von konservativen Regierungen, der Europäischen Kommission und der EZB für einen harten Sparkurs im Sozialbereich genutzt. Die EU gerät dadurch in eine schwere soziale Krise. In Österreich ist die wirtschaftliche und soziale Lage weit besser als in fast allen anderen EU-Ländern, doch auch hier sind die Herausforderungen groß: Sie gehen vor allem von demografischen Verschiebungen, geänderten Familienstrukturen und zunehmender Ungleichheit der Erwerbseinkommen aus. Die bessere soziale Absicherung nach unten und die Schaffung einer sozialen Grundversorgung für die gesamte Bevölkerung durch den Ausbau sozialer Dienste bilden die wichtigsten Ansatzpunkte. Dies ist in Österreich und der EU finanziell leistbar, denn trotz der Krise sind wir so reich wie noch nie: Das Vermögen der privaten Haushalte ist mehr als sechs Mal so hoch wie die Staatsschuld.

AMSEL- Arbeitslosentreff - Termine

Donnerstag 10.+ 24. Mai 2012

von 17.00 bis 18.30 Uhr im Cafe Sorger, 1. Stock, Südtirolerplatz 14, 8020 Graz.

Die Möglichkeit für Menschen ohne bezahlte <Erwerbs->Arbeit oder anderen prekären Einkommensverhältnissen, sich ungezwungen zu treffen und Informationen auszutauschen!

Arbeitslosenstammtisch auf Radio Helsinki

16. + 30. Mai von 15.00 bis 16.00 Uhr,

FM 92,6 von und mit wodt

Diskriminierung heißt: Nicht gleichberechtigt gehört zu werden. Durch weniger Teilhabe, Mitbestimmung als andere. Radio von Arbeitslosen für Arbeitslose bedeutet das „(Aus-)Leben“ demokratischer Grundrechte und auch Selbstvertretung in der Öffentlichkeit!

Lesen! BITTE

Einfach abgehängt, Ein wahrer Bericht über die neue Armut in Deutschland

Von Nadja Klinger und Jens König

Rowohlt Verlag GmbH, Berlin 2006

Was geschieht, wenn Menschen in die Armut stürzen?

Was heißt es, wenn man im Monat von 345 Euro Hartz-IV-Regelsatz leben muss? Oder wenn man von 80.000 Euro Schulden erdrückt wird? Wie schlägt sich eine vierköpfige Familie durch, in der die Eltern seit Jahren keine Arbeit finden?

Nadja Klinger und Jens König porträtieren Menschen, die von der Gesellschaft einfach abgehängt wurden. Denn die Kluft zwischen Arm und Reich in Deutschland ist groß wie nie – und die neue Unterschicht der Besitz- und Bildungslosen wächst beständig. Zu ihr zählen junge Schulabbrecher genauso wie arbeitslose Facharbeiter und gescheiterte Unternehmer.

Das Buch versammelt eindrucksvolle Porträts und bietet zugleich eine scharfsinnige Analyse eines gesellschaftlichen Skandals, der uns alle in Zukunft mehr beschäftigen wird, als wir uns heute eingestehen.

Impressum: Verein **AMSEL - Arbeitslose Menschen suchen effektive Lösungen** ZRV 997924295

Post: c/o Margit Schaupp (Obfrau) Schöckelbachweg 43, 8045 Graz; AMSELfön: 0699815 37 867,

Bankverbindung: PSK 00510018389 BLZ.: 60000

office@amsel-org.info, www.amsel-org.info; mob.arbeit@web.de, www.fetzen.net;

Diesen Newsletter bekommen alle AMSEL-Mitglieder, Interessierte sowie

Personen aus Medien und Politik. Abbestellung bitte per Mail.

Wenn Ihr Menschen kennt, die gerne regelmäßig über die AMSEL-Aktivitäten informiert werden wollen, empfiehlt diesen BITTE eine AMSEL-Mitgliedschaft. oder verweisen auf: www.amsel-org.info/newsletter